

schwierig. Den Maßregelvollzug, dies wird immer wieder deutlich, gibt es in Deutschland nicht. Mit diesem Problem versuchen die VerfasserInnen – durchaus erfolgreich – fertig zu werden. So ist den Kommentierungen in einem Kasten eine Übersicht derjenigen (Landes-)Vorschriften vorangestellt, auf die im folgenden Text eingegangen wird. Auf diese Weise können die NutzerInnen gleich feststellen, ob es in ihrem Bundesland eine entsprechende gesetzliche Regelung gibt. In diesem Fall findet sich diese auch in den nachfolgenden Erörterungen wieder.

Neben Regelungen, die in allen Landesgesetzen zu finden sind, werden jedoch auch Besonderheiten vorgestellt, die es nur in wenigen Bundesländern gibt (z.B. die nur in Bremen bekannte Regelung der »Tagesklinik«; Pollähne, Rz. F 53; oder die sogenannten »Patientenfürsprecher«, geregelt nur in den Gesetzen von Brandenburg, Berlin, Schleswig-Holstein und Thüringen; Lesting Rz. G 72 ff.). Dies ermöglicht einen direkten Vergleich und »Blick über den Tellerrand« in andere Maßregelvollzugsgesetze. Es mag auch als Anregung an den Gesetzgeber verstanden werden, posi-

tive Regelungen aus anderen Ländern zu übernehmen.

Als Fazit bleibt festzuhalten: »Der Kammeier« ist auch in der zweiten Auflage ein Buch, das für die tägliche Arbeit all jener unentbehrlich ist, die im Maßregelvollzug tätig sind oder damit in Berührung kommen. Neben den mit dem Kommentar leicht zugänglichen Gesetzestexten bietet das Buch eine kompetente Kommentierung der relevanten Vorschriften. Über umfangreiche Literaturhinweise lässt sich auch problemlos weiterführende Literatur finden.

So bleibt – insbesondere aus Gründen der dringend erforderlichen Aktualität der Gesetzestexte – zu wünschen, dass die nächste Auflage nicht wieder fast sieben Jahre auf sich warten lässt.

Kai Bammann

Heinz Kammeier (Hg.)
Maßregelvollzugsrecht.
Kommentar. 2. neubearbeitete
Auflage
Berlin und New York 2002
deGruyter

98,- €

Vorschau:

Heft 4/2002 erscheint im November

Thema:

Jugendkriminalität und Strafrechtsreform

- Soziale Milieus
- Neue Untersuchungen zu Jugendgruppen
- Welchen Einfluss haben Geschlechterrollen?
- Reform des Jugendstrafrechts

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion

Prof. Dr. Klaus Boers (Münster), Oliver Brüchert (Frankfurt),
Prof. Dr. Heinz Cornel (Berlin), Prof. Dr. Helga Cremer-Schäfer (Frankfurt),
Prof. Dr. Frieder Dünkel (Greifswald), Prof. Dr. Manuel Eisner (Zürich),
Prof. Dr. Monika Frommel (Starnberg/Kiel),
Dr. Anton van Kalmthout (Tilburg), Prof. Dr. Joachim Kersten (Konstanz),
Hartmut Krieg (Bremen), Dr. Bernd Maelicke (Kiel),
Dr. Arno Pilgram (Wien), Prof. Dr. Heribert Ostendorf (Schleswig),
Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Sonnen (Hamburg),
Prof. Dr. Heinz Steinert (Wien/Frankfurt)

Koordination und Redaktionsanschrift

Oliver Brüchert
Juliusstraße 41, 60487 Frankfurt
Tel.: 0 69 - 798 2 50 87
Fax: 0 69 - 798 2 32 08
E-Mail: bruechert@soz.uni-frankfurt.de

Kontakt: Niederlande

Dr. Anton M. van Kalmthout,
Katholieke Universiteit Brabant,
PO Box 90153, NL-5000 LE Tilburg
Tel.: +31 - 13 - 466 22 87, Fax: Tel.: +31 - 13 - 466 81 02

Kontakt: Österreich

Dr. Arno Pilgram
Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie
Museumstraße 5
A-1016 Wien, Postfach 1
Tel.: +43 - 1 - 5 26 15 16, Fax: +43 - 1 - 5 26 15 16 10
E-Mail: Arno.Pilgram@univie.ac.at

Kontakt: Schweiz

Prof. Dr. Manuel Eisner
ETH Zürich/UNB 13, CH-8092 Zürich
Tel. + Fax: +41 - 1 - 6 32 55 59

Titel

Josef Heinrichs, Aachen

Heftgestaltung

Oliver Brüchert & Simone Bröderle

Illustrationen und Photos

Oliver Weiss (S. 113 und S. 118)

Neue Kriminalpolitik erscheint in der



Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden

Druck, Verlag und Anzeigenannahme:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Waldseestraße 3-5,
76530 Baden-Baden, Tel. (0 72 21) 21 04-0, Fax (0 72 21) 21 04-27

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischem System.

Namentlich gezeichnete Artikel müssen nicht die Meinung der Herausgeber/Redaktion wiedergeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte – für die keine Haftung übernommen wird – gelten als Veröffentlichungsvorschlag zu den Bedingungen des Verlages. Es werden nur unveröffentlichte Originalarbeiten angenommen. Die Verfasser erklären sich mit einer nicht sinnentstellenden redaktionellen Bearbeitung einverstanden.

Erscheinungsweise: 4-mal jährlich; 2-mal jährlich mit dem Einhefter Kriminalsoziologische Bibliografie sowie dem Jahrbuch für Rechts- und Kriminalsoziologie am Jahresende und der Jahrgangs-CD-ROM.

Bezugsbedingungen: Abonnementspreis jährlich 49,- € (inkl. MwSt.), Studentenabonnement 36,- € zuzüglich Porto und Versandkosten (zuzüglich MwSt. 7 %); Bestellungen nehmen entgegen: Der Buchhandel und der Verlag; Abbestellungen vierteljährlich zum Jahresende. Zahlungen jeweils im Voraus an: Nomos-Verlagsgesellschaft, Postbank Karlsruhe, Konto 73 636-751 und Stadtparkasse Baden-Baden, Konto 5-002266